

# BALGER SCHULZEITUNG

1/2023



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.



<b>Editorial</b>	1
<b>Aus der Schulleitung</b> Gedanken zum Schulweg Elektronische Gadgets	2
<b>Aus der Schule</b> Konzert Tonhalle Exkursion Planetarium Fasnacht in der Schule	3-5
<b>Aus der Bibliothek</b>	6
<b>Zum Lachen</b>	7
<b>Aus der Schule</b> Sportwoche Balgach	8
<b>Aus dem Kindergarten</b> Sonderwoche „Kunst“	9-10
<b>Aus der Schule</b> Winterlager Lenzerheide Skitage Flumserberge Winterlager Sedrun Bilder zur Sportwoche	11-14
<b>Aus der Schulleitung</b> Projektwoche „Kunst“ Die nächsten Anlässe Ferienplan	15

Liebe Leserin, lieber Leser

Skilager... was löst dieses Wort doch alles aus...

Die einen können es jeweils kaum erwarten, bis es wieder soweit ist und die Schule ins Skilager geht. Für andere ist es das erste Mal, dass sie eine Woche ohne Eltern und Geschwister verbringen. Auf jeden Fall liegt vor einem Skilager immer eine gewisse Spannung und Vorfreude in der Luft, vielleicht aber auch ein bisschen Respekt und die Hoffnung, dass alles ohne grössere Zwischenfälle abläuft.

Skilager... das ist weit mehr als nur eine Woche Skifahren oder Snowboarden. In einem Skilager verbringt man viel Zeit miteinander, mehr als im gewohnten, normalen Schulalltag. Die Kinder lernen sich so gegenseitig besser kennen. Auch für die Lehrpersonen ergibt sich die Möglichkeit, ihre SchülerInnen ausserhalb des Schulzimmers und dem gewohnten Lehrer-Schüler-Verhältnis kennenzulernen und umgekehrt. Ich bin mir sicher, diese Erfahrung ist äusserst wertvoll und sie wirkt sich positiv auf das weitere Schuljahr aus, wo grösstenteils wieder der alltägliche Schulunterricht im Fokus steht.

Skilager... das ist Sport und Bewegung in der freien Natur und an der frischen Luft. Sport hat zahlreiche positive Wirkungen auf die physische, soziale und geistige Entwicklung von Kindern. Durch das Skifahren und Snowboarden im Schnee lernen die Kinder nicht nur die Fortbewegung auf einem Wintersportgerät kennen, sie sammeln auch zahlreiche Erfahrungen, die ihren schulischen und persönlichen Entwicklungsprozess nachhaltig prägen.

Skilager... das erfordert aber auch viel Planung und Vorbereitungszeit, von der Budgetierung und Reservierung des Lagerhauses bis zu den Informationsschreiben an Eltern und Kinder. Vom Essenseinkauf bis zum Finden von geeigneten LeiterInnen. Auch während der Skilagerwoche selbst ist von allen Beteiligten ein grosser Einsatz erforderlich, um ein gelungenes Lager zu gewährleisten.

In diesem Sinne danke ich Ihnen allen, dass wir in Balgach die Möglichkeit haben, Skilager durchführen zu können und freue mich auf viele weitere, unvergessliche Skilager.

Herzlich

**ROLAND SCHMID,  
SCHULRAT**

## Impressum

24. Jahrgang, Nummer 78, März 2023

## Redaktion

Christof Bicker, Andrea Eggenberger, Felix Meier, Anja-Maria Mutzner, Anna Sanseverino Büchel, Sabine Zünd

## Bezug

Schulverwaltung Balgach  
9436 Balgach  
sabine.zuend@balgach.ch

[www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch)



### „Schau mal, ein Käfer!“

Kennen Sie diese eigenen Schulweg-erlebnisse auch? Meist waren sie nichts Besonderes. Aber dann waren da wieder diese spannenden, manchmal herausfordernden Situationen. Sie sind mir in Erinnerung geblieben. Für mich aus der Generation X waren sie damals eine Selbstverständlichkeit. Wenige Erlebnisse hatte ich damals mit meinen Eltern geteilt – die meisten jedoch nicht. Sie haben auch nie danach gefragt und das war mir recht. Ihre Schulwege waren noch viel länger, gingen über die vielbefahrenen Strassen von der Hauptstadt Hanoi, durch Wälder, an Bächen, Kiesgruben und Tobeln vorbei. Sie kannten das, schenkten mir Vertrauen und so blieben auch meine Geheimnisse geheim. Ich hüte und genieße sie noch heute still für mich. Es waren wichtige Lebenserfahrungen in meiner Entwicklung. Das wurde mir erst später klar. In den letzten Jahren ging diese Bedeutung etwas vergessen. Heute braucht es oftmals empirische Argumente, damit der Wert einer Alltäglichkeit wieder erkannt wird und zu überzeugen vermag. Der Trend ist jedoch sehr erfreulich: Immer mehr Erziehenden ist es ein Anliegen, diese Vorteile ihren Kindern und Jugendlichen wieder zu ermöglichen.

„Ich kann das! Ich geh zu Fuss!“ Sie sind stolz, die Kinder, und sie dürfen es sein. Im Gegensatz zu anderen Kampagnen gegen Elterntaxis nehme ich hier bewusst die Perspektive der Kinder ein. Der selbstständige Schulweg bekommt als Lern- und Erlebnisweg seine Bedeutung, wenn er zu Fuss begangen wird. Diese Botschaft wird den Kindern direkt durch die Kindergartenlehrpersonen und die Verkehrspolizei vermittelt. Wie Zähneputzen, Schuhe binden, Velofahren, Lesen, Rechnen und Schreiben ist auch der Schulweg ein Lernprozess, an dessen Ende die Kinder mit Stolz und Selbstbewusstsein sagen können:



„Ich kann das!“ Darauf dürfen auch die Eltern, die Grosseltern, Gotte und Götti stolz sein und die Kinder so auf ihrem Lebensweg bestärken. Beim Schulweg vorbei am Kindergarten Horst oder auch auf dem Bühlweg zwischen den beiden Schulhausstandorten erfreue ich mich oft an den kleinen Gesprächen und Begegnungen mit den Kindern. Oftmals sind sie am Tauschen von Pokémon-Karten oder Panini-Bildern und vergessen aber schlicht die Zeit. Gelegentlich ermahne ich sie dann, damit sie noch rechtzeitig zu Hause zum Mittagessen eintreffen. Auf den verschiedenen Wegen quer durchs Dorf gibt es da und dort auch herausfordernde Begebenheiten. Da ist ein dunkler Unterstand mit manch alten Gegenständen hinter einem umgekippten, rostigen Maschendrahtzaun. Kürzlich lagen dort Gegenstände vom Unterstand im Wasser, die nicht dort sein sollten. Ich bin sicher, da tragen ein paar Kinder wieder ein Geheimnis mit sich.

PAUL QUAN

### Elektronische Gadgets im Unterricht

Zunehmend stellen wir fest, dass auch an unserer Schule die Mitnahme von elektronischen Gadgets mehr und mehr Einzug hält. Kinder bringen vermehrt Handys, Smartwatches oder andere Kleinstgeräte mit in den Unterricht oder auf den Pausenplatz. Wir sind der Meinung, dass diese in der Schule nicht gebraucht werden und bitten Sie darauf zu achten, dass

Ihr Kind entsprechende Geräte zu Hause lässt. Ein rigoroses Verbot seitens der Schule ist kaum durchsetzbar und deshalb wenig sinnvoll. Trotzdem soll der Unterricht ungestört verlaufen und die Pausen sollen genutzt werden, um sich zu bewegen und soziale Kontakte live zu pflegen. Geräte, die trotzdem mitgenommen werden, sollen auf dem gesamten

Schulareal unsichtbar und ausgeschaltet verstaut werden. Bei Verstössen zieht die Lehrperson das Gerät für den laufenden Tag ein. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen uns in dieser Angelegenheit zu unterstützen.

CHRISTOF BICKER



### Hänsel und Gretel

Es gehört zur langjährigen Tradition der Schulgemeinde Balgach, dass im Verlauf eines Schuljahres ein kultureller Anlass stattfindet. Nach einer Pause in der Corona Zeit konnte diese Tradition wieder aufgenommen werden. So besuchten die ersten und vierten Klassen beider Schulhäuser Berg und Breite die Aufführung des Märchens „Hänsel und Gretel“ in der Tonhalle in St. Gallen. Der Inhalt der Geschichte wurde durch eine Erzählerin den Zuschauern vermittelt, während das Orchester die Musik des Komponisten Humperdink gekonnt inszenierte.

FELIX MEIER,  
KLASSENLEHRER

*Es war einmal eine arme Familie. Eines Tages hat die Stiefmutter zum Vater gesagt, sie wolle die Kinder los werden, doch Hänsel und Gretel hörten das.*

*Da ging Hänsel in der Nacht nach draussen und sammelte weisse Kieselsteine. Am frühen Morgen ging die Familie in den Wald. Hänsel aber, liess immer ein paar Steine fallen.*



*Als sie tief im Wald waren, liessen die Eltern Hänsel und Gretel alleine. Doch die Kinder konnten dank der Steine nach Hause finden. Am nächsten Tag gingen sie nochmals in den Wald, dieses Mal versuchte Hänsel es mit Brotkrümeln. Doch die Vögel assen sie auf, so dass die Kinder nicht mehr zurück fanden.*



*Nach drei Tagen kamen sie zu einem Lebkuchenhaus. Dort lebte eine alte Hexe. Die tat aber nur nett, und am Morgen führte sie Hänsel in ein Gefängnis. Sie gab ihm immer viel zu essen und wollte ihn dann verspeisen. Als er aber nie dicker wurde, wollte die Hexe ihn dann so braten.*

*Sie wollte Gretel in den Ofen stecken, um angeblich zu schauen, ob das Feuer genug warm ist. Doch dann schubste Gretel die böse Hexe ins Feuer, und sie verbrannte. Danach befreite sie Hänsel und sie kehrten zurück, die Stiefmutter war gestorben, und der Vater freute sich, die Kinder wieder zu sehen.*



MAUDE, 4. KLASSE BERG



## Ausflug der 4. Klasse Breite ins Planetarium nach Kreuzlingen



Am Freitag, 13.1.2023 waren wir im Planetarium. Um 07.30 hatten wir uns beim Bahnhof in Heerbrugg getroffen. Unser Zug fuhr um 07.45 los. Nach 45 Minuten mussten wir umsteigen. Im zweiten Zug waren wir eine Stunde unterwegs. Als wir aus dem Zug gestiegen sind, kam auch schon der Bus. Wir mussten nicht weit laufen und waren schon beim Planetarium. Vor dem Planetarium haben wir Znüni gegessen und in dieser Zeit hat uns unser Lehrer angemeldet. Nach etwa 20 Minuten durften wir rein. Zuerst haben wir 2 verschiedene kurze Filme und dann einen langen Film gesehen. Dann haben wir folgende 3 Fragen gestellt .

1. Warum werden Sterne zu grossen Riesen, wenn sie sterben?
2. Wie ist der Asteroidengürtel entstanden?
3. Welches ist das grösste und welches das kleinste Sternbild?

Wir hatten eine halbe Stunde, um Zmittag zu essen. Als Nächstes sind wir den Planetenweg gelaufen. Aber leider haben wir den Jupiter verpasst und Uranus, Neptun und Pluto waren in Deutschland. Wir sind noch auf einen Spielplatz gegangen. Im Zug mussten wir leise sein. Um 15.10 waren wir in Heerbrugg angekommen.

KAJA

Wir fuhren von Heerbrugg nach Romanshorn. Dort mussten wir in den Zug nach Kreuzlingen umsteigen. Sogleich mussten wir noch hoch ins Planetarium laufen. Dort hatten wir eine Führung mit zwei kleinen Filmen und einem grossen Film. Wir hatten drei Fragen: Was passiert, wenn ein Stern (Sonne) stirbt und was danach? Oder: Wie ist der Asteroidengürtel entstanden? und als letztes: Welches ist das Kleinste /grösste Sternbild? Das grösste Sternbild ist die Jungfrau. Und das Kleinste ist der Widder. Beim Film hat uns Galileo Galilei uns noch alles erklärt. Nikolaus Kopernikus hat uns auch noch 1-2 Minuten etwas erklärt. Danach konnten wir Zmittag essen. Dann sind wir noch den Planetenweg gelaufen, und haben Jupiter ausgelassen. Uranus, Neptun und Pluto waren in Konstanz, oder im Wald. Nach ein paar Minuten sind wir auf einem riesigen Spielplatz gewesen. Danach sind wir wieder zum Bahnhof. Von dort sind wir wieder nach Heerbrugg gefahren.

ALEN

Am Freitag, 13.1.Januar 2023 trafen wir uns um 7:30 am Bahnhof Heerbrugg. Herr Frei und Frau Kobelt waren da, sie leiteten den Ausflug. Kurz darauf gingen wir in den Zug um 7:45 Uhr. Dann fuhren wir nach St. Gallen St. Fiden. Dort mussten wir umsteigen

und reisten anschliessend weiter nach Kreuzlingen. Als wir angekommen waren, assen wir den Znüni auf. Mittlerweile war es schon 10:00 Uhr, also gingen wir und zogen unsere Kappen, Jacken oder auch Regenhosen aus.

Kurz darauf sind wir, voll motiviert und interessiert, in die Vorstellung gegangen und es ging los. Etwas später haben sich unsere Augen an die Dunkelheit gewöhnt und wir standen in einer grossen Kuppel. In der Mitte hatte es zwei Beamer, die extra für die Kuppel gedacht sind, also ist die Kuppel wie ein Bildschirm. In diesem Film ging es um Galileo Galilei. Als der Film zu Ende war, erzählte die Frau noch von den Sternbildern.



Nachher sind wir raus und assen den Zmittag. Wir zogen uns an und liefen den Planetenweg. Leider haben wir den Jupiter irgendwie verpasst. Etwas später sind wir noch auf einem Spielplatz gewesen. Da hatte es ein riesiges Piratenschiff und ein Karussell und vieles mehr.

Jetzt hatten wir uns ausgetobt und liefen zum Bahnhof zurück. Mit dem Zug fuhren wir wieder von Kreuzlingen nach Heerbrugg. Wir sagten Herr Frei tschau und gingen nach Hause. Es war mega cool.

ANDRIN



Fasnachtstreiben in den Schulhäusern



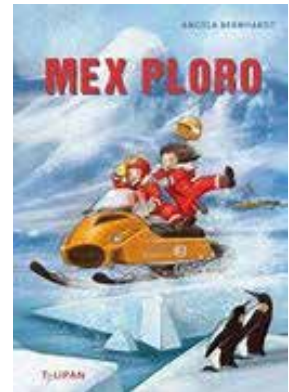
Fasching 16. Februar 23  
Gestern war Fasnacht!  
Ich bin als Harminie gegangen.  
Am Morgen haben wir getanzt  
im Musikzimmer. Aber als erstes  
haben wir ein Foto gemacht. Dann  
sind die Kindergärtler gekommen.  
Und wir haben eine Blume gebastelt.  
Dann haben wir eine Polonaise  
gemacht. Wir haben einen Züni  
bekommen. Am Schluss haben wir  
getanzt.

Ich habe mich als Gangsterrapper  
verkleidet. Ich Ilan und Anis sind  
zur Geisterbahn gegangen. Endlich sind  
wir dran gewesen. Aber da kam  
ein Geräusch, es hat mich so ersch  
reckt, dass ich nach oben gerannt  
bin. Ich wartete auf Ilan und Anis.  
Dann sind wir zur Geisterbahn gegangen.  
Ich habe meine Knarre immer gezielt  
und gehalten. Aber es war gar nicht  
gruselig und wo sie uns immer abge-  
spritzt haben, habe ich gesagt: Oh danke  
für den Haarspray. Und am Schluss habe  
mit Nando an der Bar etwas getrunken. Danyal



## Mex Ploro

Mex Ploro ist 12 Jahre alt, ein ganz normaler Junge, aber eine echte Frostbeule. Da passt es doch prima, dass sein cooler Onkel Ignus, ein Feuerwehrmann, einen Job in der Antarktis bekommt und, man glaubt es kaum, er darf jemanden mitbringen. Und das könnte Mex sein, wenn er denn will. Und natürlich will er. Denn er träumt, Polarforscher zu werden, und zwar der grösste Polarforscher aller Zeiten. Und dass der Südpool der kälteste Ort der Welt ist, ja das bekommt Mex bestimmt schon hin. Dann landen sein Onkel und er tatsächlich auf der Forschungsstation. Dort ist es erst einmal sehr kalt, aber natürlich jammert Max nicht. Er will sich doch nicht blamieren. Doch die Überraschung, die dann auf ihn wartet, ist weniger schön. Seine Aufgabe soll nämlich sein, die Kinder der Stationsleiterin bei Laune zu halten. Aber das hat sich Mex nicht unter einer Polarforschungsarbeit vorgestellt. Und so setzt er alles daran, doch noch aus der Station hinaus und auf große Expedition zu gehen. Doch dabei überschätzt er sich sehr und kommt in unangenehme Situationen und muss lernen, wie gefährlich es werden kann, wenn man sich nicht an Regeln hält.



Ein spannendes und cooles Abenteuer für Jungs und Mädchen ab der 4. Klasse.



### Das verwunschene Parfüm (Miraculus, Band 4)

In dieser Geschichte steht Marinette vor einer sehr schweren Entscheidung. Soll sie ihre kranke Freundin Tikki zuerst zu ihrem Arzt bringen oder zuerst die Stadt Paris vor der Superschurkin Princessin Fragrance retten? Die Entscheidung wird Marinette abgenommen, denn Tikki gerät in die Hände von Marinettes grösster Widersacherin Chloé. Also muss sie Tikki zuerst retten. Und was geschah aber noch zwischen Prinz Ali, Chloé und Rose? Warum hassen sich Chloé und Rose?

Ein spannendes Abenteuer für alle Freunde der Fernsehserie «Miraculus». Ab 8 Jahren.

## SAVE THE DATE!

Am **Samstag, 10. Juni 2023** feiert die Bibliothek Balgach offiziell ihr 50-jähriges Bestehen mit einem **«Tag der offenen Türe»**. Die Bibliothek ist von 10.00 Uhr – 16.00 Uhr für die gesamte Bevölkerung mit Ausleihe geöffnet. Ab 11.00 Uhr lädt eine Festwirtschaft mit feinen Würsten der Metzgerei Diethelm, Getränken, Kuchen und Kaffee zum gemütlichen Beisammensein ein. Weitere Attraktionen sind von 11.30 Uhr – 12.30 Uhr ein Frühschoppenkonzert des Musikverein Balgach, Kinderschminken, Torwandschiessen, Buchzeichen basteln und ein Glücksrad. Bei gutem Wetter findet das Fest draussen vor der Bibliothek, bei schlechtem Wetter im Saal und im Foyer des Kirchgemeindehauses statt.

Wir freuen uns auf viele Besucher.



### Öffnungszeiten:

<b>Montag:</b>	<b>15.30 - 18.00 Uhr</b>	
<b>Mittwoch:</b>	<b>15.30 - 18.00 Uhr</b>	<b>(für Schüler: 09.00 – 11.00 Uhr)</b>
<b>Donnerstag:</b>	<b>17.00 - 19.30 Uhr</b>	
<b>Samstag:</b>	<b>10.00 - 12.00 Uhr</b>	

[www.biblio-balgach.ch](http://www.biblio-balgach.ch)  
[info@biblio-balgach.ch](mailto:info@biblio-balgach.ch)



## Gustafson



„Der Igel Gustafson“ von Thorsten Trantow www.trantow-atelier.de

Sagt der eine Pinguin mit einem Thermometer zum anderen Pinguin: „Schau mal auf das Thermometer, 30 Grad unter Null.“ Freut sich der zweite: „Das ist ja klasse! Endlich wird es Frühling.“

Der kleine Indianer-Junge zum Häuptling: „Warum haben wir alle so schöne Namen?“ „Nun ja, bei einer Geburt schaut man in die Natur und sieht was passiert.“ „Deshalb heisst deine Schwester auch Aufgehende-Sonne.“ „Hast du das verstanden, Hund-Der-Einen-Haufen-Macht?“

Lisa streichelt die Katze von Oma Erna. Da beginnt die Katze zu schnurren. Erschrocken fragt Lisa: „Oma, wo stell ich denn den Motor wieder aus?“

Kommt ein Hahn mit einem Straussenei zu seinen Hühnern und sagt: „Seht her, was die Konkurrenz macht.“

Nach dem Haare schneiden zeigt der Friseur Jonas das Ergebnis im Spiegel. „Gefällt dir das so?“, fragt der Friseur. Jonas antwortet: „Hinten kann es ruhig noch etwas länger werden.“



Eine Katze und eine Maus kommen in eine Bäckerei. Sagt die Maus: „Ich möchte gerne ein Stück Pflaumenkuchen mit Sahne.“ „Und Sie?“, fragt die Verkäuferin die Katze. „Ich möchte nur einen Klacks Sahne auf die Maus.“

Zwei Hühner bestaunen die bemalten Ostereier-Becher im Laden. Sagt die eine: „Die haben aber schöne Kinderwagen hier.“



Fritzchen, wieso schüttest du denn Kakao in die Futternäpfe der Hühner?“, fragt die Mutter. Fritzchen antwortet: „Ich möchte, dass die Hühner zu Ostern Schokoladen- eier legen.“

Kommt Justus zu spät zur Schule, fragt die Lehrerin: „Wieso kommst du zu spät?“ Sagt Justus: „Das Beste kommt immer zum Schluss.“

Martin sagt zu seiner Mutter: „Ich habe Bauchweh!“ Die Mutter sagt: „Das kommt davon, dass du nichts im Bauch hast.“ Nach einer Stunde sagt Onkel Otto: „Ich habe Kopfschmerzen!“ Darauf Martin: „Das kommt davon, dass du nichts im Kopf hast!“





## Sonderwoche der Unterstufe in Balgach

Trotz des unsicheren Wetters wollten wir uns so oft als möglich im Freien bewegen. Wir haben dafür ein abwechslungsreiches und sportliches Programm auf die Beine gestellt.

Die 22 Kinder waren sehr motiviert und konnten sich problemlos auf die «neuen» Gesichter einlassen. Leider gab es auch dieses Jahr einige krankheitsbedingte Ausfälle bei den Kindern sowie beim Leiterteam.

Der Beginn der Woche startete im Schulhaus Berg. Es gab die Möglichkeit, drinnen oder draussen frei zu spielen. Dabei konnten sich die Kinder ein wenig kennenlernen.

Am Dienstagmorgen bewegten wir uns in der Turnhalle. Mithilfe der kreativen Ideen der Kinder bauten wir verschiedene Bewegungsstationen. Es wur-

de geklettert, geschaukelt, balanciert oder gesprungen. Am Nachmittag wurde dann die Ortskunde der Kinder auf die Probe gestellt. Bei einem Foto-OL musste an verschiedenen Orten in Balgach Puzzle-Teile eingesammelt werden.

Auf den Mittwochmorgen freuten sich die Kinder enorm. Mit Maria und Walter Heule als Kletterprofis traute sich jedes Kind an die Kletterwand. Viele Kinder kletterten bis an die Decke.

Am Donnerstagmorgen musste aufgrund des Wetters das Programm ein wenig angepasst werden. Der Morgen startete mit einem Spielangebot im Schulhaus Breite. Anschliessend marschierten die Kids in Richtung Forsthütte, wo die Grillstelle bereits eingeeizt wurde. Bei der Forsthüt-

te konnten die Kinder den Wald erkunden und zwischendurch gab es eine feine Bratwurst mit Bürli. Um ca. 14.00 Uhr war die Gruppe wieder beim Schulhaus Breite zurück.

Der Freitagmorgen startete aufgrund des Wetters im Schulhaus Berg. Nach kurzer Zeit ging es dann aber in den Wald. Der Aufenthalt reichte knapp, um ein paar Stecken zu sammeln und den Znüni zu essen. Denn es bahnte sich ein Regenfall an, welcher dann auch sehr schnell eintraf. So schnell es ging, rannten die Kinder zum Schulhaus zurück, wo mit den Stecken und Wolle kleine Figuren hergestellt wurden.

LUKAS MANSER,  
KLASSENLEHRER



### Sonderwoche „Kunst“ im Kindergarten

In allen Kindergärten wurde während der Sonderwoche zum Thema «Kunst» gearbeitet. Schöpferisches Gestalten aus verschiedenen Materialien wurde mit Begeisterung umgesetzt.

Was ist Kunst, wer kennt einen Künstler? So der Einstieg in die Diskussion mit den Kindern.

Gelb trifft rot, blau trifft rot, rot trifft blau, aus diesen Grundfarben entstand ein ganzer Farbkreis aus angemalten Steinen.



Als die ersten «Kunstbilder» gelten die Zeichnungen, welche in Höhlen gefunden wurden. Womit wurde damals gemalt? Wie konnten die ersten Erdfarben hergestellt werden?



Die Kinder zermalmten auf dem Spielplatz mit Begeisterung Steine. Dann stellten wir aus diesem feinen Sand unsere Eitempera her.



Das Selbstbildnis hat schon immer den Künstler inspiriert. Früher noch mehr, da das Fotografieren noch nicht erfunden war. Wie sehe ich aus, wie gross bin ich, welche Augenfarbe habe ich, was trage ich am liebsten, welche Kinder sind gleichgross? Dies führte zu einem interessanten Austausch zwischen den Kindern. Wir sind vielfältig im Aussehen und im Sein.



Im Kindergarten tauchten die Kinder ins Land der Farben ein. Die Kinder kamen in der entsprechenden Farbe gekleidet, stiegen durch den Farbenreifen und dann ging's los.





Zusammen haben wir am Rot-, Blau-, Gelb- und Grün-Tag mit Farbe, Papier und Pinsel fleissig die Farbe erkundet und mit ihr experimentiert und künstlerische Bilder hergestellt. Abgeschlossen haben wir die Woche mit einem regenbogenhaften Bunt-Tag.



Es konnten verschiedene Kunstarten kennengelernt werden wie Musik, Tanz, Architektur, bildende Kunst, Kunst in der Natur und uns auf Gemälde vertieft.

Ein Bilderbuch eines Mädchens, das ins Museum geht und sich durch ein Zaubergewand in die Bilder hineinleben kann, diente unter vielen anderen Geschichten zur Vertiefung und Inspiration: Jedes Kind hatte beispielsweise eine Leinwand in drei Schichten mit verschiedenen Techniken gemalt. Mit der «Blasttechnik» wurden Steine dekoriert und zu einer Schlange ausgelegt.



Ein Highlight der Woche war der Besuch im Kunstmuseum mit anschliessendem Workshop. Die ersten Kindergartenklassen durften bereits mit dem Bus und Zug nach Rorschach ins Kunstmuseum «Würth» reisen. Dort schauten sie sich einige Kunstwerke der Unterwasserwelt an und durften danach Kunstwerke mit den eigenen Händen malen.



Für das bevorstehende Musical wurde im Kindergarten Eichholz fleissig an den Kulissen gearbeitet.

Alle Kunstwerke werden nach dem zweiten Teil der Kunstsonderwoche im Juni den Eltern und Kindern präsentiert werden. Wir können auf eine farbenfrohe und kunstreiche Woche zurückblicken.

RITA BOLT,  
KINDERGARTENLEHRERIN



### Skilager Lenzerheide



#### Montag

Wir stiegen in den Car ein und ich sass neben Eron. Nach etwa 1h 30min waren wir da und stiegen wieder aus. Wir mussten alle Koffer ins Casa Fadail tragen. Nachher nahmen wir unsere Skis und trugen sie zum Fadail-Lift, so lief es jeden Tag. Beim Tragen brannten meine Finger und Hände wegen der Schwere der Skis. Doch am Mittag durften wir die Skis da (beim Lift) lassen.

Am Mittag, als wir kamen, gab es um 12:30 Uhr Essen, das sehr, sehr lecker war. Und das die ganze Woche, egal, was es gab: es war lecker! LORIK

Als wir wieder im Lagerhaus waren, bin ich duschen gegangen. Zum Abendessen gab es Pizza, die war nicht so lecker. Später sind wir noch um den See gelaufen. Danach gab es noch einen kleinen Discoabend; da habe ich nicht mitgemacht, weil mir das Knie weh tat. VALERIA



#### Dienstag

Am Dienstag gab es zuerst Frühstück, danach lief es gleich ab wie am Montag: Wir gingen auf die Piste. Das Anstrengendste war, die Skier zu der Piste zu bringen. Dann fuhren wir die blaue Piste beim Pedra Grossa und Scialottas. Um ca. 1530 h kehrten wir zurück ins Haus. Als wir dort waren, haben wir geduscht. Danach hatten wir zwei Stunden Freizeit zum Spielen. Das Abendessen war sehr lecker. Im Abendprogramm gab es ein Rätsel zu knacken und dann ein Schloss zu öffnen. In der Kiste waren Stifte, Plüschtiere und ein Lesezeichen. Wir teilten alles in der Gruppe auf und dann war auch schon Nachtruhe. LUCA

#### Mittwoch

Am Mittwochmorgen sind wir aufgewacht und haben wieder gegessen. Da waren wir wieder auf der Piste. Um 12 Uhr waren wir zurück und haben Zmittag gegessen. Danach gingen wir wieder auf die Piste. Um 15.30 Uhr waren wir zurück und hatten wieder zwei Stunden Zeit. Dann hatten wir das Abendessen und nachher den Casinoabend. Es war schön, aber ich hatte nicht gewonnen. Wir gingen dann um 21.30 Uhr wieder ins Bett. IULIA

Nach dem Znacht sind wir in die Zimmer gegangen und haben uns für den Casinoabend parat gemacht: Wir haben unsere Haare mit Gel gestylt

und schicke Kleider angezogen. Dann sind wir nach unten gegangen und die Bank hat uns das Casino erklärt. Nachher haben wir gespielt. Am Anfang habe ich viel verloren, bei einem Würfelspiel mit Jamiro. Bei Nikas Würfelspiel habe ich dann viel gewonnen. Der Casinoabend war super, ich hatte am Schluss ca. 15 Chips übrig.

JAN

#### Donnerstag

Wir waren im Hallenbad H2Lai. Es war so lustig dort!

Am Mittag gingen wir wieder ins Lagerhaus und konnten entscheiden, ob wir Skifahren gehen oder einen Spaziergang um den See machen. Ich ging zum See und der war voll schön. Am Abend gab es den Discoabend und der war voll lustig. LIA

Für den Discoabend musste sich jeder schick machen.

Wir haben den Stühle-Tanz gemacht und zwei bis drei Tiktok-Tänze. Es gab eine Jungswahl und eine Mädchenwahl. Wir haben auch den Macarena und das Fliegerlied getanzt.

Am lustigsten fand ich aber den Bob-Tanz: Da sitzt man auf dem Boden, alle hintereinander und muss so tun, als ob man Bob fährt. Manche waren nach dem Discoabend verliebt.

HARUN

#### Freitag

Am Freitag war schon der letzte Tag. Wir mussten am Morgen packen und das ganze Gepäck hinuntertragen. Dann gingen wir Skifahren. Am Mittag kaufte unser Skileiter Urs Linda noch neue Stöcke, weil sie kaputt waren. Am Nachmittag gingen wir noch einkehren und machten eine Schneeballschlacht. Dann sind die Cars gekommen und wir gingen nach Hause.

MERET



Skitage Flumserberge

Sportwoche 6-10 März  
 Die Skitage waren sehr cool!  
 Nur das Wetter war nicht so schön. Mein Lieblingsessen war Chicken Nuggets mit Pommes. Und Lasagne waren nicht so fein. ☹️  
 Am Dienstag gab es Gehacktes und Hörnli. ☹️ Und am Freitag gab es Fischstäbli und Pommes. ☹️ Wir konnten leider nicht ins Hexewäldli gehen. Und wir sind 2mal auf die andere Seite gegangen auf den Riweleweg. 😊

Ich hatte Hansi überredet, dass wir hinter dem Skilift durch-fahren durften. Silvan und Julian blieben lieber unten wo sie fassen konnten. Ich ging vor-über jeden Hügel ging ich. In der Mitte ungefähr ging ich ins Hexewäldli. Ich hatte so ein guter Schwung. Wir machten ein Menschen-Slalom. Dort musste man hinterdurch fahren und auf die andere Seite schauen. Einmal musste ich im Geraden anhalten, nachher musste ich Stöckeln das ich weiter kam.

Am Freitag gingen wir ganz normal in die Gondel. Doch auf einmal schaukelte die Gondel und es war fast so als ob man auf der Achterbahn war. Die drei Jungs hatten Angst. doch Aino und ich fanden es noch ganz lustig. Als wir endlich oben ankamen, gingen wir in ein Restaurant und tranken etwas. Danach mussten wir im Schneesturm runter fahren. Also fahren kann man dem nicht sagen. Eher runter gekämpft haben wir uns. Unten angekommen sind wir mit dem Car zum Feuerwehrdepot gefahren.  
 Elina



Am Morgen war ich nervös. Wir trafen uns bei dem Feuerwehrdepot. Dann sind wir mit dem Car nach Flumserberge gefahren. Im Car schlief ich ein. Wir gingen auf die blaue Piste. In der kürzesten Zeit fiel ich auch um. Am nächsten Tag gingen wir auf die rote Piste. Bei der blauen Piste habe ich mich schwer verletzt. Wir gingen mit Gruppe 8 auf die rote Piste dort gab es einen Schneesturm. Per Schneesturm hat sehr weh getan. Man



### Rückblick auf das Skilager Sedrun

Lager im Allgemeinen zählen zu den Höhepunkten im Primarschulleben vieler Schulkinder. Auch nach Jahrzehnten erinnern sich die Teilnehmer noch an Details: wie sie zum Beispiel das erste Mal mit ihrem Schulschatz getanzt haben oder auch an die fast schlaflosen Nächte. So führt die Primarschule Balgach jedes Jahr ein Winterlager durch in der Lenzerheide und in Sedrun. Nachfolgend berichten ein paar Viertklässler von ihren ersten Lagereindrücken in Sedrun.

FELIX MEIER,  
KLASSENLEHRER



Am Montag, 6. 3. 2023 sind wir mit dem Car von Balgach nach Dieni gefahren. Einmal im Skilager gab es Gerstensuppe und einmal Gehacktes mit Hörnli, es war sehr lecker. Die Pisten waren sehr schön. Meine Gruppe ist eine blaue, eine steile rote und eine rot-schwarze Piste runtergefahren. Eine hat Schneehühnerstock geheissen. Von den Abendspielen fand ich das Ping Pong Spiel (bei dem man immer zuerst einmal, dann zweimal und so weiter auf den Tisch kommen muss) cool und das Blindsachen erraten war auch noch cool. Die Unterkunft war schön, die Zimmer waren eng, aber gemütlich. Ich fand den Fussballkasten cool. Mir gefiel die Disco und die Geschichten am Abend sehr.

ELENA



Wir gingen ins Skilager nach Sedrun. Am 6. März stand die 6. und 4. Klasse mit Sack und Pack auf dem Breiten Parkplatz. Als die vielen Skis, Koffer, Taschen und Rucksäcke einen Platz im Car gefunden hatten, konnte es losgehen. Alle gaben Mama noch den letzten Kuss und stiegen ein. Als wir nach zwei Stunden in Sedrun ankamen, wurde als erstes ausgeladen, die Ski rechts und die Koffer links. Danach konnten wir die Zimmer beziehen.

CHRISTOPH



In Balgach waren wir gestartet. Dann sind wir nach Sargans gefahren, dann nach Chur, Laax und Flims. Dann waren wir in Sedrun. Das Essen war okay und ausreichend. Wir mussten ungefähr zwei bis drei Minuten laufen bis zum Sessellift, es gab nur einen Bügellift. Es gab blaue, rote und schwarze Pisten. Die blauen Pisten waren nicht so steil. Die rote Piste war steiler und die schwarze war am steilsten. Es gab auch einen Zauberteppich. Das Abendprogramm war cool. Am Montag haben wir eine Nachtwanderung gemacht. Am Mittwoch hatten die 6. Klässler ihren Klassenabend. Die Zimmer waren klein.

JARA

Uns fuhr ein grosser Car nach Sedrun. Wir kamen bei unserer Fahrt durch Chur, Laax, Sargans und Flims. Das Essen war lecker, ausreichend und abwechslungsreich. Auf den Skipisten gab es viele Sessellifte, zwei Gondeln, einen Bügellift, drei Zauberteppiche, viele rote, ein paar blaue und eine schwarze Piste. Wir haben den bunten Abend von den Sechstklässlern und den Viertklässlern gespielt. Die Zimmer waren gemütlich, etwas klein, und es gab einen Fussballkasten. Mein Highlight war der Fussballkasten und das Skifahren.

ANTON





Weitere Bilder zur Sportwoche findet man auf der Homepage der Schule: [www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch)



### Projektwoche „Kunst“

In der Woche nach Pfingsten findet wieder einmal eine Projektwoche mit der gesamten Schule Balgach statt. Als Thema zur Woche haben wir „Kunst“ gewählt.



Die Kinder im Kindergarten werden sich in ihrer gewohnten Gruppe und zu den normalen Kindzeiten während einer Woche dem Thema annähern. In den Primarschulklassen konnten die Schülerinnen und Schüler bereits aus einem vielfältigen Strauss von diversen Möglichkeiten ein Angebot auswählen. Sie werden in stufengetrennten

Gruppen von Dienstag bis Freitag etwas Präsentierbares in ihren Ateliers gestalten. Schulzeiten werden für alle Kinder von 7.45-11.25 Uhr und zusätzlich am Dienstag und Donnerstagnachmittag von 13.30-15.10 Uhr sein. Der Freitagnachmittag bleibt für alle frei.



Am Freitag, 2. Juni 2023 wird dann ab 17.00 Uhr die Vernissage der Kunstobjekte und Präsentationen im ganzen Dorf im Rahmen unserer diesjährigen Schulabschlussfeier stattfinden. Umrahmt mit Festwirtschaften bei den Schulhäusern, musikalischen Darbietungen und anderen Attraktionen, freuen wir uns schon jetzt auf jenen Abend. Weitere Details zur Woche sowie einen genauen Plan zur Vernissage werden wir Ihnen gerne Anfang Mai 2023 zukommen lassen.

CHRISTOF BICKER



### Die nächsten Anlässe

Instrumentenvorstellung Jugendmusik	Mittwoch, 26. April 2023
CS Cup Knaben	Mittwoch, 26. April 2023
Pausenkiosk, 4. Berg / 2. Breite	Donnerstag, 4. Mai 2023
Besuchstag	Mittwoch, 10. Mai 2023
Ortsgemeindetag 6. Klassen	Montag, 22. Mai 2023
Projektwoche „Kunst“	30. Mai -2. Juni 2023
Schulabschlussfeier	Freitag, 2. Juni 2023, 17.00-20.00 Uhr
Besuchsnachmittag in den 1. Klassen	Donnerstag, 8. Juni 2023
Vereinstag 1./2. Klassen	Freitag, 9. Juni 2023
Veloprüfung 6. Klassen	Dienstag, 27. Juni 2023

Weitere Anlässe und aktuelle Termine finden Sie auf unserer Homepage: [www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch)

### Ferienplan

Frühlingsferien	Freitag	07.04.2023	Sonntag	23.04.2023
Sommerferien	Samstag	08.07.2023	Sonntag	13.08.2023
Herbstferien	Samstag	30.09.2023	Sonntag	22.10.2023
Allerheiligen	Mittwoch	01.11.2023		
Weihnachtsferien	Samstag	23.12.2023	Sonntag	07.01.2024
Winterferien	Samstag	27.01.2024	Sonntag	04.02.2024

